

## Orgeln in ungeheizten Räumen

Wir alle kennen berühmte historische Instrumente, die Jahrhunderte überdauert haben. Nicht selten stehen sie in unheizbaren gotischen oder barocken Kirchen, in denen im Winter in extremen Fällen sogar die Nullgrad-Grenze erreicht wird – und die Orgeln funktionieren bis heute tadellos. Viel eher empfinden die Menschen die Kälte als problematisch...

Wenn derzeit ganz aktuell aufgrund der politischen Ereignisse mittels landeskirchlicher oder diözesaner Verordnung im Winter ein Absenken der Kirchenraumtemperatur auf ca. 5° angeordnet wird, so ist das für die Orgel zunächst überhaupt nicht schädlich. Wichtig sind für die Orgeln grundsätzlich gleichbleibende Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsverhältnisse; und wenn es bei diesen Parametern dennoch Veränderungen geben muss, dann sind diese langsam und gleichmäßig auszuführen.

Im Einzelnen gilt es Folgendes zu beachten:

- **Verstimmte Register**

Bei einer Raumtemperatur um die 5° werden vss. deutliche Verstimmungen zu hören sein, da die saubere Stimmung der Orgel i.d.R. auf 18° eingestellt ist, ein Mittelwert, der i.d.R. im Sommer überschritten und im Winter unterschritten wird. Ein Nachstimmen insbesondere der Zungenregister in der kalten Jahreszeit (die labialen Register sollte man eher unberührt lassen) sollte dann auf die Raumtemperatur bei Gottesdiensten oder Veranstaltungen eingestellt sein, nicht auf den kalten Raum. Das Zungenstimmen ist eher unproblematisch und kann von einer/m versierten Organistin/en selbst durchgeführt werden; gerne leisten wir da bei dem nächsten Wartungstermin Hilfestellung und Unterweisung.

- **Luftfeuchtigkeit**

Mit dem Verändern der Raumtemperatur ist auch eine Veränderung der Luftfeuchtigkeit verbunden. Kalte Luft kann weniger Wasserdampf aufnehmen.

Es gilt deshalb, neben dem Thermometer vor allem das Hygrometer im Blick zu haben:

Die Luftfeuchtigkeit sollte nicht unter 40% absinken, aber auch nicht über 70% ansteigen.

- **Zeit lassen beim Heizen und Abkühlen**

Bei der Veränderung der Raumtemperatur (Aufheizen / Abkühlen) spielt vor allem der Zeitfaktor eine große Rolle: Schnelles Aufheizen und Abkühlen setzt das Holz unter Stress – das Holz quillt oder zieht sich wieder zusammen. Damit keine Risse entstehen, sollte dieser Heiz- und Abkühlvorgang behutsam geschehen: Die Orgel muss gleichmäßig „mitgehen“.

Faustregel: Die Temperaturveränderung sollte höchstens 1° pro Stunde betragen – beim Heizen und auch beim Abkühlen.

Beispiel: Wenn eine 6° kalte Kirche bei einem Gottesdienst um 11 Uhr ca. 13° aufweisen soll, muss mit dem Heizen morgens um 4 Uhr begonnen werden. Bei großen Orgeln dauert es eher noch länger, bis die behutsame Temperaturänderung im hinteren Bereich der Orgel oder in den Schwellwerkkästen ankommt, da empfiehlt sich eher ein langsamer Heizbeginn bereits am Vorabend eines Gottesdienstes.

- **Belüften**

Wenn aufgewärmte Luft (etwa nach einem Gottesdienst) mit ca. 50% Luftfeuchtigkeit an kalten Flächen abkühlt (z.B. an der rückwärtigen Kirchenwand hinter der Orgel, im hinteren Teil der Orgel), dann bildet sich dort Kondenswasser. Gibt es in diesen Bereichen keine Umluft (die die Feuchtigkeit trocknen könnte), dann kann dies eine Voraussetzung für Schimmelbildung sein.

Ratschlag: Umluft oder Belüften auch an wenig zugänglichen Stellen.

*Bei dieser Gelegenheit weisen wir auch gerne darauf hin, dass im Blick auf Schimmelbildung Frühjahr und Sommer eher die problematischen Jahreszeiten sind, etwa wenn man die noch kalten Kirchen schnell erwärmen und die Türen für das Einströmen der warmen Frühjahrsluft weit öffnet. Es sollte eine gleichmäßige und automatisierte Belüftung über das gesamte Jahr erfolgen.*

*Zum Thema Schimmelbildung in Orgeln gibt es aus unserem Hause ein eigenes Merkblatt.*

- **Heizung für die/den Organistin/en**

Gelegentlich angebotene Heizmatten, die unter den Manualtasten angebracht werden, kann man im Winter verwenden (hier geht es um ein leichtes Anpassen der Manualtasten an die Fingertemperatur). Vielmehr zu empfehlen sind aber Heizmatten unter dem Pedal oder Heizwände, die man neben oder im Rücken der/des Organistin/ten aufstellen kann.